

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 59.

Sonntag den 11. März.

1883

Wierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags u. abw.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden der straßenrohpflichtigen Gemeinden des Kreises werden veranlaßt, die Straßenröhnerverzeichnisse für den Oftertermin bis spätestens zum **29. d. Mts.** an die unterzeichnete Domänen-Receptur einzureichen. Gehen die Verzeichnisse nicht rechtzeitig ein, so werden der bevorstehenden Ausschreibung der Dienste die Verzeichnisse des vorigen Termins untergelegt werden. Entziehen daraus Vertretungen, so fallen solche den säumigen Ortsbehörden zur Last.
Merseburg, den 6. März 1883.

Königliche Domänen-Receptur. Raumann.

„Politische Rücksichten“

werden von den Regierungen parlamentarisch regierter Länder regelmäßig geltend gemacht, wenn diese sich zu Entschliessungen genöthigt sehen, die freiwillig niemals gefaßt worden wären, und für welche eine sachliche Entwicklung fehlt. Ob es sich dabei um das reiche Frankreich, um das finanziell bedrängte Italien oder um das von der Natur so außerordentlich begünstigte Brasilien handelt, ist ziemlich gleichgültig. Der letztgenannte Staat schließt seine Budget-Voranschläge Jahr aus und Jahr ein mit einem Defizit, das durch an und für sich unbegreiflich erscheinende Zugeständnisse an einzelne Landes-theile, Steuernachlässe und so weiter verursacht wird und dessen Beseitigung sich auch in diesem Jahre nicht hat bewerkstelligen lassen. Aus Frankreich wird berichtet, daß doppelt so viele Lokalbahnen in Angriff genommen worden seien, als planmäßig vorgesehen waren, daß die zur

Unterstützung kommunaler Schulbauten bewilligten Summen die Voranschläge um das Vierfache überschreiten und daß bei der Bestrafung von Steuerhinterziehungen und Defraudationen eine Nachsicht geübt wird, die das finanzielle Interesse des Staates ernstlich zu schädigen begonnen hat. Gleichzeitig werden wir durch die bekannte Petition der Pariser Industriellen darüber belehrt, daß Handel und Verkehr durch die beständigen Veränderungen in den Ministerien schwer geschädigt worden und daß der Handelsstand dringend nach größerer Stetigkeit an der Centralstelle verlangt. In Italien kommen bei Concessionsvergebungen Dinge vor, denen man auf den ersten Blick ansieht, daß die Regierung sich nur nothgedrungen zu demselben entschlossen hat und daß dieselben durch außerhalb der Sache selbst liegende Nothstände bedingt worden sind.

Fragt man nach den Gründen für diese Erscheinungen, so lautet die Antwort beinahe

regelmäßig: „politische Rücksichten“ waren für die bezüglichen Entschliessungen maßgebend gewesen.

Aus dem Deutschen ins Deutsche übersezt heißt das: um die parlamentarische Mehrheit auf ihrer Seite zu behalten, um sich der Unterstützung einflußreicher Abgeordneter wichtiger Wahlbezirke oder Wahlkreise zu versichern und um dadurch den eigenen Bestand zu befestigen, hat die betreffende Regierung sich zu Zugeständnissen entschließen müssen, zu denen dieselbe unter anderen Verhältnissen niemals die Hand geboten haben würde. In die Wahl zwischen dem größeren Uebel des Regierungswechsels und dem kleineren einer ungewöhnlichen Einzelmaßregel gebrängt, hat man sich nach bekannter Regel für die letztere Alternative entschieden und entscheiden müssen.

Bei uns haben die „politischen Rücksichten“ es zu solcher bedenklichen Allgewalt noch nicht

Das Geheimniß der Schwestern.

Novelle von H. S. Waldemar.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

1.

Wir saßen am einsamen Fischerhaus.

Die Strahlen der Abendsonne vergolbeten die Fenster des kleinen Fischerdorfes, dessen Bewohner, so viel sich ihrer auf dem Lande befanden, Neze stridend oder ausbessernd vor den Thüren saßen. Jetzt aber ließ mehr als Einer die Arbeit ruhen und blickte verwundert auf, denn es bot sich ihm ein ungewohnter Anblick dar.

Durch die Dorfstraße kamen zwei junge Damen daher, Mädchen in blühendster Jugend, blond und hellhäutig, in ganz gleicher, einfacher, doch modernster Sommerkleide, die wohl eher für einen der beachtlichsten Badeorte als diesen abgelegenen, stillen Inselstrand paßten durste.

Arm in Arm gingen die beiden jungen Damen an den Bewohnern des Dorfes vorüber, ihnen nur wenig Aufmerksamkeit schenkend. Schwestern mußten die Beiden wohl sein, das zeigte ihre Kleidung, doch durfte, wer sie zum ersten Male sah, zweifelhaft sein, welcher von ihnen er das höhere Alter zusprechen sollte. Vielleicht hätte man die größere, kräftiger gebaute Gestalt für die ältere halten können, aber man wurde irre in solcher Ansicht, sobald das fröhliche Lächeln, welches auf dem rothigen Antlitze heimisch zu sein schien, die blühenden Lippen

theilte, während ein Zug des Unwillens, vielleicht von Kränklichkeit, vielleicht auch nur von übler Laune herrührend, das blasse, zarte Gesicht der anderen etwas kleineren Dame verdüsterte, wie er es jetzt eben that.

„Wir mußten schon so manche seltsame Laune der Mama ertragen“, schmolte die kleine, „aber von allen scheint mir doch diese die sonderbarste zu sein, so plötzlich das herrliche Sagnitz auf der lieblichen Insel Kügen zu verlassen, um uns in diese Oede zu verbannen. Waren wir doch lieber nach Hause zurückgekehrt!“

„Du hattest Deine Kur noch nicht beendet, Else“, erinnerte die Schwester.

„Meine Kur!“ die schwellenden Lippen zuckten, „wie soll ich hier, in dieser langweiligen Ginde, gesund werden! Ja, wenn wir dort geblieben wären!“

„Oder, wenn wir“, fiel die andere wieder ein und berührte mit lieblosem Finger die bleiche Wange der Schwester, die sich bei diesen Worten röthete, „einen Theil der Gesellschaft hätten mitnehmen können, nicht wahr? Nur einen ganz, ganz kleinen Theil, und wenn es nur eine einzige Person gewesen wäre?“

Die schwellenden Lippen der blaffen Schwester lächelten, aber fast wider ihren Willen und dann sagte sie wie erstaunt und doch mit einem lauernden Blick:

„Ich verstehe nicht, was Du meinst, Erika, Du mußt doch bemerkt haben, daß seine Huldigungen Dir vor allen galten.“

„Wer wollte das so genau entscheiden,“

lachte Erika, „wir waren stets beisammen, wenn also galt es, wenn er unsere Gesellschaft aufsuchte?“

„Aber die schönen Blumen und die bunten Muscheln, die er uns brachte . . .“

„Uns brachte“, wiederholte Erika betonend. „Gab er nicht immer Dir die schönsten Blumen und Muscheln?“ fragte leise bebend die bleiche Schwester, welche Eufriede hieß.

Unwillkürlich zuckte Eritas Hand nach einem großen Medaillon empor, das sie, wie die Schwester, an goldener Kette trug.

Auch das, wenn es sich wirklich so verhielt, beweist noch nichts“, erwiderte sie, „denn vielleicht hielt er selbst die andere für schöner, vielleicht auch wollte er seine Huldigungen nicht allzu deutlich adressiren.“

Das blasse Gesicht erhellte sich durch ein Lächeln, doch nur vorübergehend, dann umwölkte es sich wieder.

„Was nur die Mama gegen ihn hat,“ flugte Eufriede.

„Jetzt zuckte auch Erika zusammen und bemerkte bitter:

„Die Mama ist wirklich zuweilen allzu sonderbar. Wie wenig freundlich hat sie ihn behandelt, seit er sich uns näherte! Sie kann doch unmöglich etwas Erstes an ihm auszufehen haben. Alle Leute sprechen nur Gutes von ihm.“

„Er ist jung und lebenswürdig,“ sagte Eufriede.

(Fortsetzung f.)

gebracht, weil wir eine Regierung besitzen, die zwar im Einzelnen an die Zustimmung der Volksvertretung gebunden ist, deren Bestand aber auf festerem Grunde als demjenigen wechselnder Tagesstürmungen ruht. Dadurch ist möglich geworden, daß allein der Gesamtvortheil des Staats, nicht die Rücksicht auf den guten oder üblen Willen einzelner Kreise der Bevölkerung und Volksvertretung den Ausschlag giebt und daß das Königthum des hohen Berufs warten kann, das wahre und bleibende Interesse des Staats und der Gesellschaft wahrzunehmen und „Nein“ zu sagen, wo das Einzelne sich auf Unkosten des Ganzen breit zu machen sucht. An dieser Ordnung der Dinge werden alle diejenigen festhalten entschlossen sein, die das Gemeinwohl als obersten politischen Grundfatz ansehen und für die Gefahren der Zeit offene Augen behalten haben.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Freitag 9. März 1883.

Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner Sitzung am Freitag eine Menge kleinerer Vorlagen, unter denen eine erwähnenswerthe ist, das Gesetz betr. den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen. Ein Antrag des Abg. Wehrburg, der die Strafverfügungen der Polizei nur bis zur Höhe von 15 M. zulassen wollte — die Vorlage normirt 30 M. — wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag des Abg. Sommerauer angenommen, welcher die Weisungen der Verwaltungen zur Ausführung der Strafverfügungen und zum Erlaß der betreffenden Strafverfügungen berechtigt. — Die Vorlage betr. das Staatsbankrott wurde einer Kommission von 14 Mitgliedern übergeben, nachdem die Abg. Beyer (Zg.), v. Kiedemann und Bessel (Freitson) und v. Minningerode (Konf.) ihre Erklärungen der Vorlage gegenüber als im Ganzen nicht ungunstighen klargelegt hatten. Nächste Sitzung Montag 12 Uhr: kleinere Vorlagen. Schluß 5 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 9. März. Die in der Kaminsischen Angelegenheit eingeleitete parlamentarische Untersuchungskommission vernahm die Ingenieure Haufer und Schirmer. Letzterer versicherte, daß Baron Schwarz eine Provision von 625,000 fl. bei der Länderbank deponirt und daß er ihm, Haufer und Kaminski, 3 pCt. zusagte. Bei der Länderbank erfuhr Schirmer gelegentlich einer beabsichtigten Verhandlung wegen des Provisionsbetrages, es sei ihr von einem Provisionsanspruch der Kaminski'schen Gruppe nichts bekannt geworden. Den bekannnten Brief des Baron Schwarz über die Verwendung der 625,000 fl. bezeichnete Schirmer nach der Ansicht aller technischen Kreise als Unwahrheit.

Peft, 9. März. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Debatte über das Mittelschulgesez. Der **katholische Priester Lesko** erklärte sich entschieden für die Vorlage, weil sie den ungarischen Staat kräftigen wolle und das Konfessions-Interesse bei Seite setze. (Beifall.) Der **evangelische Generalinspektor Baron Vronay** spricht sich dagegen vom protestantischen Standpunkte für Ablehnung der Vorlage aus. Er befürchte keine Unruhen, wohl aber Nörgeleien zwischen den verschiedenen Konfessionen, was schädliche Folgen für Ungarn haben würde. Er weist entschieden die den ungarischen Protestanten von Berzevizny vorgeworfene Allianz mit den Sachsen zurück. Letztere seien höchstens ungebundene Advokaten, mit denen die ungarischen Protestanten gar keine Gemeinschaft haben wollten. (Lebhafte Beifall.) Er reicht einen Schluß-Antrag ein, welcher die Errichtung von staatlichen Mittelschulen zum Zwecke hat.

Paris, 9. März. Die meisten Morgenblätter, voran *Le Transigant*, *Petit Parisien*, *Republique radicale* und *Mot d'ordre* rathen den Arbeitern von einer öffentlichen Kundgebung ab und fordern die Pariser Bevölkerung auf, sich fern zu halten. — Der Irländer Byrne ist gestern Abend um 9 Uhr in Freiheit gesetzt worden, da die Regierung seine Auslieferung verweigert.

Paris, 9. März. Die Esplanade des Invalides, auf welcher das große Arbeitermeeting stattfinden soll, hat bis jetzt das gewohnte Aussehen, man sieht einige Passanten und Spaziergänger, sowie etwa ein Duzend Polizeigagenten auf dem Plage zerstreut; von Vorbereitungen zu einer Kundgebung ist bis jetzt absolut nichts wahrzunehmen.

Leith, 9. März. Der Dampfer „*Nabarré*“ ist auf der Fahrt von Kopenhagen nach hier

gefunten, von den auf dem Schiffe befindlichen Personen wurden nur 16, darunter 5 Passagiere und der Bootsmann, gerettet.

Dublin, 9. März. Heute fand die Polizei in einem Bassin des hiesigen Docks acht Dolche, deren Form den Dolchen entspricht, welche der Kufcher Kavanagh, der die Mörder von Lord Cavendish und Burke nach dem Phönixparke fuhr, in den Händen der Mörder gefehen haben will.

Sairo, 8. März. Die englische Regierung hat den übrigen Mächten, welche das Liquidationsgesetz mitunterzeichnet haben, mitgetheilt, daß sie der egyptischen Regierung den Rath gegeben habe, zur Befriedigung der Entschädigungsansprüche die Ueberhülle aus den für die Bezahlung der öffentlichen Schuld bestimmten Einkünften nicht zu verwenden, und empfohlen habe, die Entschädigungsansprüche aus den allgemeinen Einkünften zu befriedigen. Es seien deshalb auch Maßregeln ergriffen, um die Verwaltungskosten einzuschränken. Zum diplomatischen Agenten Oesterreich-Ungarns ist Banhofer ernannt worden.

Hofnachrichten.

Berlin, 9. März 1883.

Der Kaiser ließ am gestrigen Vormittag von den Hofmarschällen sich Vorträge halten und nahm sodann mehrere persönliche Meldungen entgegen. — Mittags arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Militärkabinetts v. Albedyll. Um 2 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Fürsten zu Hurn und Taxis und demnächst den General der Infanterie von Kameke. Das Diner nahmen der Kaiser und die Kaiserin allein ein. Abends fand im königlichen Palais unter Leitung des Ober-Kapellmeisters Taubert wieder eine musikalische Soiree statt, zu welcher ca. 150 Einladungen ergangen waren. — Der Prinz Wilhelm von Preußen begab sich Vormittags 8 Uhr von hier nach Potsdam und kehrte Mittags nach Erledigung seiner Dienstgeschäfte, wieder hierher zurück. — Das Befinden der Frau Prinzessin Wilhelm ist bedeutend günstiger, doch ist dieselbe immer noch an das Zimmer gefesselt, weshalb voraussichtlich auch die Ueberfiedelung nach Potsdam nicht vor nächster Woche stattfinden wird.

— Heute Vormittag nahm der Kaiser die Vorträge der Hofmarschälle und des Polizeipräsidenten v. Madai entgegen, empfing darauf gegen 11 Uhr den neuernannten Kriegsminister General-Lieutenant Bronsart von Schellendorff, und arbeitete dann längere Zeit allein. Nachmittags 2 Uhr empfing der Kaiser den Grafen Clemens zu Schönburg-Glauchau und unternahm darauf eine Spazierfahrt. Zum Diner waren keine Einladungen ergangen. — Die Kaiserin besuchte heute Mittag die Augusta-Stiftung zu Charlottenburg. — Der Kronprinz gab gestern Vormittag 7 1/2 Uhr dem Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein bei dessen Abreise nach London bis zum Bahnhofe Friedrichstraße das Geleit, nahm sodann später militärische Meldungen entgegen und ertheilte dem Befehlshaber des deutschen Reiches in Kopenhagen v. Philippsborn eine Audienz. Um 3 1/2 Uhr Nachmittags stattete der Kronprinz der Herzogin Adelhaid zu Schleswig-Holstein, einen Abschiedsbesuch ab. Abends waren der Kronprinz und die Kronprinzessin mit der Prinzessin Victoria auf der musikalischen Soiree im königl. Palais anwesend. — Der Prinz Wilhelm von Preußen begab sich heute Vormittag 8 Uhr zu mehrstündigem Aufenthalt von hier nach Potsdam. — Die Herzogin Adelhaid zu Schleswig-Holstein, die Mutter der Prinzessin Wilhelm, hat gestern Nachmittag mit der Prinzessin Tochter Luise Sophie Berlin verlassen und sich zunächst zu kurzem Besuche nach Dresden begeben. — Der Prinz Wilhelm von Preußen, sowie der Herzog Ernst Günther und die Prinzessin Caroline Mathilde gaben derselben bei der Abreise bis zum Bahnhofe das Geleit und kehrten dann ins königliche Schloß zurück. Die Prinzessin Caroline Mathilde zu Schleswig-Holstein wird bis zur vollständigen Wiederherstellung der Frau Prinzessin Wilhelm noch hier verbleiben.

Tagesübersicht.

Berlin, 9. März 1883.

Wie verlautet, ist die Kabinetts-Ordnung, durch

welche der General-Lieutenant Bronsart v. Schellendorff zum Kriegsminister ernannt worden, vom 8. März datirt. Nachdem derselbe sich heute Vormittag laut Divisionsbefehl von den ihm unterstellt gewesenen Truppen der 2. Garde-Infanterie-Division verabschiedet, hat er sich Mittags in das Kriegs-Ministerium begeben und die Geschäfte übernommen.

General von Albedyll, der Chef des Militärkabinetts, hat seine Entlassung eingereicht. Se. Majestät der Kaiser hat dieselbe nicht angenommen.

* Der Nachfolger des Herrn von Kameke. General Bronsart von Schellendorff steht in der Mitte der fünfziger Jahre und hat sich wiederholt als militärischer Schriftsteller einen Namen gemacht, stand aber bisher dem Verwaltungsweesen ziemlich fern. Er ist durch den Generalstab gegangen, hat den Feldzug gegen Frankreich im Hauptquartier des Kaisers mitgemacht. General-Lieutenant Bronsart von Schellendorff ist der Sohn des verstorbenen Generals von Bronsart, der eine Zeit lang als Departements-Direktor im Kriegsministerium fungierte. Einer seiner Brüder ist der bekannte Generalmajor von Bronsart, der augenblicklich den Posten des Generalstabchefs vom X. Armeekorps in Hannover bekleidet. Der Nachfolger des Herrn von Kameke ist eine stattliche, schlaffe Erscheinung, von jugendlichem Neuzern. Vermählt ist derselbe mit der Tochter des bekannten Hofkammeraths Schmidt, welcher i. Z. die Domänen des Prinzen August von Preußen verwaltete.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 10. März 1883.

† o (Amtsverleihung.) Der bisherige Hülfsprediger Paul Richter hier ist zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hohenleben in der Diöcese Lützen berufen und bestatigt worden.

—! — (Brand.) Wie dem „H. Tgl.“ von hier geschrieben wird, brach im Gebäude der hiesigen Freimaurerloge am Mittwoch ein leicht größere Dimensionen annehmender Brand aus. Durch Ueberheizen des Ofens am vergangenen Sonntag war ein in nächster Nähe des Schornsteins befindlicher Balken in Brand gerathen und hatte sich das Feuer von diesem bereits den Deckbalken mitgetheilt. Zufälligerweise betrat der Kaffellern am Mittwoch den Saal und brach nunmehr, veranlaßt durch den entstandenen Luftzug, die Flamme durch. In Gemeinschaft mit mehreren in der Nähe beschäftigten Arbeitern gelang es, nachdem das Mauerwerk eingestiegen, den Brand, der, wenn noch einige Stunden unentdeckt geblieben, verheerende Wirkung hervor gebracht haben würde, zu löschen.

† (Conjum-Verein.) Im Saale des Rathsfellers findet heute Sonntag den 11. d. Mts. die ordentliche Generalversammlung des Conjum-Vereins, E. G., statt. Die Tagesordnung befindet sich in heutiger Nummer.

† (Generalversammlung.) Der Land wirtschaftliche Verein für Merseburg und Umgegend hält heute Sonntag, den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in der Kaiser-Wilhelms-Halle eine Generalversammlung ab.

† (Carl Riesel's 28. Gesellschaftsreise) nach ganz Italien, welche am 6. April von Statten geht, wird eine der interessantesten werden, welche dies rührige Bureau bisher veranstaltet hat. Bei der Einfahrt wird es den Theilnehmern vergönnt sein, auf der Strecke Lugano-Lugano die großartige Alpenwelt kennen zu lernen, welche im Gegensatz zu den lieblichen Thälern der Oberitalienischen Seen steht. Nachdem der Weg weit über Mailand und an der prachtvollen Riviera di Levante entlang wo Nizza, Monaco, Monte Carlo b-führt werden nach Rom und Neapel geführt hat, wird die Heimreise über den Apennin via Florenz • Bologna • Venedig ausgeführt. Schon aus diesen wenigen Zeilen wird der Leser ersehen, welche Fülle von Sehenswürdigkeiten in dieser Tour eingeschlossen ist; es bietet ein solcher Ausflug eine schöne Erinnerung für das ganze Leben. Die Programme werden zu dieser Reise durch Carl Riesel's Reise-Contor, Berlin, Central-Hotel gratis versandt.

† s. (Verschönerungs-Verein.) Am Donnerstags Nachmittag hielt der hiesige Verschönerungs-Verein unter Vorsitz des Herrn Regierungs-Präsidenten von Dieff im Rathhause saale hier selbst seine diesjährige Generalversammlung ab. Nachdem der Herr Vorsitzende die Anwesenden herzlich begrüßt und seiner besonderen Freude über den Eintritt der Herren Oberforstmeister Müller und Stadtrat Schwicker in den

Berein, sowie über die (in Folge des bewilligten außerordentlichen städtischen Beitrags von 2400 Mark) gegenwärtige, überaus günstige Finanzlage des Vereins Ausdruck gegeben, referirte derselbe eingehend über den gegenwärtigen Stand des Promenadenweges am Gotthardtsteiche, sowie über die daselbst noch zu bewirkenden Arbeiten und Verschönerungen. Hierauf wurde Seitens des Schatzmeisters, Herrn Kaufmann Klingebiel, die bereits vorbereitete und für richtig befundene Rechnung pro 1882 vorgelesen und ihm von der Versammlung Decharge ertheilt und im Anschluß daran die Dispositionen über die dem Vereine in diesem Jahre zur Verfügung stehenden bedeutenden Mittel (830 Mark Bestand von vorjähriger Rechnung, 2400 Mark außerordentlicher Beitrag der Stadt, 725 Mark freiwillige Beiträge der Mitglieder, 150 Mark laufender städtischer Beitrag) getroffen. Es wurden nach theilweis sehr eingehender Debatte folgende Kosten von der Versammlung genehmigt: 1) 750 Mark zur Befestigung des neuangelegten Promenadenweges am Gotthardtsteiche, dem Bahndamm entlang, resp. der Böschungen und zur Anlage von Faschinen am Ufer gegen den Wellenschlag. (Die Anpflanzung soll, namentlich auch mit Rücksicht auf die mit großer Wahrscheinlichkeit in Aussicht stehende Gegewart Sr. Majestät des Kaisers in unserer Stadt bei Gelegenheit der Herbstmanöver schon im Frühjahr in Angriff genommen werden.) 2) 200 Mark Bewegungskosten von 380 cbm Kies in die Wege der neuen Anlagen am Gotthardtsteiche. 3)

1160 Mark Bewegungskosten für 600 cbm Erde nach dem Wege längs des Bürgergartens, Anlage eines Steges über den Rechen nach der Weissenfelder Straße u. z. 4) 150 Mark zum Ankauf, resp. zur Aufstellung von 5 eisernen Ruhebänken in den Wegen und einer Rundbank um die auf dem ausgeschütteten Berge anzupflanzenden Linden. 5) 500 Mark zur Errichtung eines Gondelhäuschens mit Treppe am Gotthardtsteiche. 6) 400 Mark zu verschiedenen Anpflanzungen und Verbesserungen in Arnimsruhe. 7) 150 Mark zur Anpflanzung des nördlichen Abhanges an Steckners Berge und des dortigen Kommunikationsweges bis zum Bahnwärterhause mit Linden. 8) 300 Mark zur Bepflanzung des Sixtiberges, Leunauer Weges und Rahmberges. 9) 50 Mark zur Bepflanzung des Klauersers mit Strauchwerk. Ferner wurde beschloffen, der in Anregung gebrachten Frage wegen Bepflanzung des Weges nach dem städtischen Badeplatze mit Linden durch Verhandlungen mit dem Fiskus, resp. den Pächtern näher zu treten. Nachdem noch über die Erledigung der Beschlüsse der vorjährigen Generalversammlung Seitens des Herrn Vorsitzenden referirt und das Protokoll der gegenwärtigen Generalversammlung verlesen, wurde die letztere geschlossen.

— (Selbstmord.) Der seit dem 5. März vermiste, auf dem Rittergute Modelwitz als Milchjunge beschäftigte 14jährige Knabe Karl Flinger ist Tags darauf auf dem Holzboden des Rittergutes an einem Querbalken erhängt aufgefunden. Selbstmord ist unzweifelhaft.

die Motive zu dem traurigen Entschlusse sind aber unbekannt.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Jubica (11. März 1883)

predigen:

Domsirche. Vorm.: Herr Confil.-Rath Leuschner. Nachm.: Herr Diaconus Arnstoff.
Im Anschluß an den Vorm.-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Confil.-Rath Leuschner. Anmeldung.
Vormittags 11 Uhr Kinder-Gottesdienst (Sonntagsschule) Herr Confil.-Rath Leuschner.
Stadtliche. Vormittags: Herr Cand. Ebiele. Nachmittags: Herr Pastor Heinelen.*
Im Ansl. an den Vorm.-Gottesdienst allem. Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung.
 *) Prüfung der diesjährigen Constananen im Nachmittags-Gottesdienst.
Neumarktliche: Herr Pastor Leuchert. Unmittelbar nach dem Gottesdienst Prüfung der Catechumenen.
Altenburgerkirche: Herr Pastor Delius. Nachm. 2 Uhr Prüfung der diesjährigen Constananen.
Volksbibliothek. Altenburger Schule. Auftheilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

Theater in Halle.

Sonntag: Faust. Tragödie in 6 Acten.

Theater in Leipzig.

Sonntag. Neues. Die 7 von Hmen Birthe. Komische Oper. — Altes: Anfang 3 Uhr. Zu ermäßigten Preisen. Die bezahlte Wiederspannige. Lustspiel. 7 Uhr Abends: Die Sorgenfäden. Lustspiel.

Ein ordentlicher zuverlässiger
Pferdeknecht
 gesucht, auf das Rittergut
Ultranstedt.
Salzbutler.
 Frische Sendung, vorzügliche
 Qualität empfiehlt
Richard Helbig,
 Burgstraße 9.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.
Montag, den 12. März 1883, Abends 6 Uhr.
 Tages-Ordnung.

- 1) Das Schulbau-Projekt betreffend.
 - 2) Schreiben des Magistrats auf die Interpellation, das Gesuchen an den öffentlichen Brunnen betreffend.
 - 3) Dechargirung der Sparcassen-Rechnung pro 1881.
- Geheime Sitzung.

Personalien.

Merseburg, den 8. März 1883.

Der **Vorsitzer der Stadtverordneten.**
 Arica.

Holzverkäufe

im **Unterforst Merseburg.**

I. Dienstag, den 13. März 10 Uhr
 am **Kuppe-liser** bei **Wegwitz**
 circa 500 rm Unterholzeisig.

II. Freitag, den 16. März 10 Uhr
 im **Göhlischer Wehricht** bei **Creipau**
 circa 560 Eschen, Küstern mit 20 fm,
 = 30 Hundert Kästernzangen IV. und V. Klasse,
 = 162 Bappeln mit 7 fm,
 = 200 Hundert weidene Bandböcke,
 = 850 rm Unterholzeisig, und aus dem **Drauer Wehricht**
 = 300 rm Heisig.

III. Dienstag, den 20. März 10 Uhr
 im **Hohndorfer Wehricht** bei **Reuschau**
 circa 120 Eschen, Küstern mit 5 fm,
 = 2 Hundert desgl. Stangen,
 = 900 rm Unterholzeisig.

Schleußig, den 8. März 1883.

Königliche Oberförsterei.



Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblenden. Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des achten Tollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Gliederwalzen

15—22 Zoll stark, sind wieder vorrätbig in der **Schmiede zu Dürenberg.**

Eine gemalte, schwarze Arbeitstafel mit Inhalt ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
Sallesche Str. 14.

5 bis 6 Schock veredelte Apfel- u. Birnenbäume hat zu verkaufen
Edmund Schlegel, Möderling.

Chrenkerklärung!
 Die Beledigung, welche ich dem Ortöricher König in Leipzig zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben für einen ehrenhaften Mann. **Karl Seeburg.**

Wein Haus
Güterstraße 21,
 in welchem früher sowohl die **Schmiede**, als auch die **Fleischersprovision** betrieben ist, ist bei **2000 Mark** Anzahlung zu verkaufen.
Friedrich Schultze,
 Bank- und Wechsel-Geschäft.

Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Plage ein **Agentur- und Commissionsgeschäft.**

Ich empfehle mich daher einem geehrten Publikum zur Vermittelung von Kauf-, Pacht-, Tausch-, Geld- und jeden andern Geschäften, zur Abhaltung von Auktionen jeder Art, sowie allen in diesem Fach vorkommenden Arbeiten zu streng soliden Preisen und bitte vorkommenden Falls um gütige Berücksichtigung.

Achtungsvoll

Bruno Römbohl, Steinstr. 5.

Ver sicherungs-Agentur.

Eine alte, gut eingeführte, renommirte, große **Feuerversicherungs-Anstalt** wünscht ihre Agentur **Merseburg** anderweitig zu besetzen; die Agentur ist recht lohnend u. kann dieselbe auch eventl. nach einem Theile der **Umgegend** von Merseburg verlegt werden.

Offerten werden unter F. R. 563 durch die Annoncen-Expedition von **Saafenstein & Bogler, Magdeburg**, erbeten.

Makulatur

verkauft die **Kreisblatt-Expedition.**
 Auf der Grube

Wanline

bei **Stöbzig** bei **Mücheln** werden bei **erhöhtem Lohne** **Tagebau-Arbeiter** angenommen.
Die Grubenverwaltung
Werner, Obersteiger.

Ein Portemonnaie mit Geld, Inhalt: Gold und Silber mehrere Postheime, 1 Schlüssel und 2 Briefmarken, ist gestern Abend verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der **Kreisblatt-Exped.** abzugeben.

Milit. = Bädagogium.
 Dr. Killisch (Berlin, Schön. Allee 29.)
 Neue Kurse Anf. u. Mitte April.



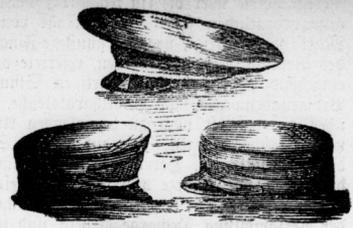
Schon 30 Jahre
 leidet der **französisch G. A. W. Mayer'sche** **Wurst-Syrup** bei **Duften, Sals- und Brunt-** **sehen** die anerkannt besten Dienste. Steht **echt** zu beziehen durch **Gustav Lohs** in **Merseburg.**



J. G. Knauth & Sohn,

8 Entenplan 8,

empfangen und empfehlen zur Frühjahrs- u. Sommer-Saison ihr wohlfortirtes



Hut- u. Mützen-Lager

in größter Auswahl, von den feinsten Novitäten bis zum ordinärsten, als Seiden-Hüte (Cylinder), Filz- u. Stoffhüte für Herren und Knaben, gut fortirt und stets die billigsten Preise.

Für Confirmanden

größte Auswahl in Hüten, Mützen, Handschuhen, Schlipfen, Hosenträgern u. Chemisettes, bei guter Bedienung stets die billigsten Preise.

Der seit langen Jahren bekannte, stets als vorzüglich bewährte **Daubitz Magenbitter** sollte in keinem Haushalte fehlen! Es zu haben bei **Max Thiele.**

Frische Sendung Kratgeringe, russ. Sardinen, ff. ger. Aal, Kieler Bücklinge, feinste Catania Berg-Apfelzinen und Citronen

empfehle billigst **Friedr. Apitzsch.**

Ausgesuchte **Speisefkartoffeln**

empfehle **C. Heidenreich,** 7 Delgrube 7.

Campinas-Cassée rein und kräftig, a Pfd. 100 und 120 Pf. empfiehlt als besonders preiswerth

Richard Helbig, Burgstraße 9.

500 Mk. zahle ich dem der beim Gebrauch v.

Kothe's Bahnwasser a Flacon 60 Pf. niemals wieder Zahnschmerzen befällt, od. aus d. Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachf.,** Berlin S, Pringelstr. 99.

In Merseburg zu haben bei **Paul Marchschell.**

Aus reinem Bernstein fabrizirt. **Kein Spiritus-Lack.**

Otto Fritze's

Bernstein-Ölackfarbe. Beste Anstrichfarbe für Fußböden. Trocknet in 6-8 Stunden, deckt besser als Oelfarbe und flect so blank wie Lack, übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich. Sie wird freichfertig geliefert und kann von Jedermann selbst gestrichen werden.

Preis d. Originalflasche M. 2,50. Musterkarten mit Gutachten sind vorrätzig. **Aleinige Niederlage bei Oscar Leberl.**

Große Posten **Mauerrohre** (Bughroh) gesucht. Gefl. Offerten unter S. H. 101 i. d. Exped. d. Bl. abzug.

Deconomie-Geräthe-Auction in Merseburg.

Mittwoch den 14. d. M., Vorm. 9 Uhr, sollen im feith. Gehöft des Herrn Deconom Jündels in hies. Unteraltenburg 1 kl. Wirthschaftswagen, 1 Getreidereinigungsmasch., 1 Futtermaschine, 1 Dec.-Waage 1 Renn- und 2 Frachtschlitten und dergl. mehr, sowie auch 1 Partie Brennholz meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. **Merseburg den 8. März 1883.**

M. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commiff.

General-Versammlung

des landwirth. Vereins für Merseburg u. Umgegend. **Sonntag den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr,** in der **Kaiser Wilhelms-Halle.** Das Erscheinen **sämmtlicher** Mitglieder ist nothwendig.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule. Sommers. 16. April. Winters. 5. Nov. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

Bier-Ausschank

der **Nürnberger Actien-Brauerei** bei

B. Aug. Sergel

Gotthardtsstr. 22.

Von Sonnabend den 10. d. M. ab und folgende Tage verzapfe ich außer dem so sehr beliebten **Nürnberger Schankbier** das von oben genannter Brauerei alt renommierte

Bockbier.

Dasselbe werde ich gleichfalls nur für 20 Pf. à Glas verkaufen. **Sonntag früh Speckkuchen.**

Restaurant

HERZOG CHRISTIAN.

Empfehle für Sonntag außer meinem **Lagerbier** ein Glas

ff. Bockbier,

wozu freundlichst einladet

Robert Eckardt.

Theater in Merseburg.

(Kaiser Wilhelms-Halle.)

Mittwoch den 14. März 1883

Gastspiel der Gesellschaft des fürstlichen Theaters in **Arnstadt,** sowie der **Frau Barnab-Kreuzer,** Herrn **Vaterk** und Herrn **A. Sennig** vom Großherzoglichen Hoftheater in Weimar.

Martha

oder

Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Acten von Flotow.

Ich gestalte mir für diese Vorstellung eine **Abonnementliste** durch den Lohndiener Herrn **Bernstein** in Umlauf zu setzen und sind die Preise: Ein **Plag Sperrsiß 1,50 Mk.** (unnummert.) 1. **Plag 1,00** (unnummert.)

Hierzu eine Beilage.

30 Mark Belohnung.

Ein Schlingensteller hat in der zwischen Rodden und Alttranstedt gelegenen Feldremise mittelst Drahtschlingen Hasen gefangen.

Obige Belohnung erhält Derjenige, welcher über den Thäter beim diesseitigen Amte Mittheilungen zu machen im Etande ist, die eine gerichtliche Bestrafung zur Folge haben. **Dölkau den 5. März 1883.**

Der Förster **König.**

Vortrag-Cyclus

Kaufm. Vereins.

Montag den 12. März Abends 8^{1/4} Uhr im Saale des **TIVOLI.**

Vortrag des Herrn Professor **Dr. Kirchhoff** aus Halle a/S. Thema: **Das deutsche Land als Mitbildner des deutschen Volks.** Billets für Nichtmitglieder à 1 M. sind bei Herrn **Friedrich Stolberg** zu haben.

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Montag den 12. Febr., Abends 8 Uhr, im **Herzog Christian.** (Vorfeier d. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.)

Kaiser-Halle.

Sonntag früh 9 Uhr **Speckkuchen.**

Restaur. Nürnberger.

Teichstr. 7.

Heute Sonntag frischer Anstich neue Sendung **Münchener Pechorr.** **Früh: Speckkuchen.**

Leopold's Restauration.

14 Dammstr. 14.

Montag den 12. März

Schlachtefest. Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst, wozu freundlichst einladet **Wilhelm Leopold.**

Aelang-Verein.

Erste Probe für Chor u. Orchester **Montag den 12. d. M.** um 7 Uhr im gr. Saale der Kaiserhalle; Auf-führung Palmsonntag. **Schumann.**

Für die kleine und große Welt.

Palindrom.

Wenn du mich vorwärts liest, — such' mich im Böhmerland,
Als Fluß bin ich die dort ganz sicher wohlbekannt.
Nun drehe mich herum — ich bin ein Talisman,
Der dich zum Wohlstand führt, wendst du ihn richtig an.

Aufgabe.

In einer gewissen dreijährigen Zahl beträgt die Summe der ersten und letzten Ziffer 8. Die mittlere ist doppelt so groß als die erste. Bestimmt man die erste mit der letzten, so ist die neu entstandene dreijährige Zahl um 198 größer als die zuerst gedachte. Welches ist die zuerst gedachte?

Anagramm.

Als lustig Spielzeug dien' ich meist der Kinder munter'n
Reigen
Und immer bin ich da bestrebt, den Händchen zu entweichen;
Mein letztes Zeichen nimm mir jetzt — so darf, mich zu
erringen,
Der Jüngling nimmer müßig je die Stunden nur verbringen.
Nun noch ein Zeichen nimm von mir, so wird auf Frühlings
saunen
Der Landmann nur mit banger Furcht mich, seinen Freund,
hier schauen.

Lösungen aus Nr. 53.

Zweifelhafte Charade. Allein.
Räthsel. Regen - Regent.
Geograph. Silbernräthsel.

- Defima
- Aster
- Reingau
- Detmold
- Albambra
- Nominalm
- Elbingerode
- Labor
- Lot
- Clis
- Reiße

Dardanelen — Estremadura.

Richtige Lösungen von Fortstehendem sandten ein:

Zweifelhafte Charade: A. Kramer, Halle; E. F. *
Anton Uble.

Räthsel. Aug. D.
Geograph. Silbernräthsel. Bernhard G.; Anton Uble; A. Kramer, Halle; E. F.

*) Einleider, bei welchen kein Ort angegeben, befinden sich in Merseburg.

Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	—
Souveränes per Stück	20.38 ₰
20-Francs-Stücke	16.21 ₰
do pr. Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	4.225 ₰
Imperial's per Stück	—
do per 500 Gr.	1396. ₰
Engl. Bankn. p. 1 l. v. Sterl.	20.46 ₰
Franz. Bankn. p. 100 Francs.	81.10 ₰
Deferr. Bankn. p. 100 fl.	170.80 ₰
do Silbergulden	—
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	204.20 ₰
Dän., Schw. u. New. Not. p. Kr.	1.11.50 ₰
do do do Gold	—
Finlänb. Not. p. Mk.	78 ₰
do do do Gold	78 ₰
Ital. Not. (Nat. u. Consort.) p. 100 Lire	78 ₰
Schweizer Banknoten	80 ₰
Griechische do.	75 ₰
Rumänische do.	77 ₰
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. H. Appoints p. Doll.	11.25 ₰
Wsch. a. Coph. u. Stockf. in Kr.	14.25 ₰

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai	184,20.	Sept.-Oct.	194,—
besser.			
Roggen. April-Mai	137,20.	Mai-Juni	138,20.
Sept. Oct. 144,50 ermatt.			
Gerste loco 100—200.			
Hafer. April-Mai 122,—.			
Spiritus loco 53,50 April-Mai 53,90. August-Septbr. 56,30 schwach.			
Rüböl loco 79,— M. April-Mai 80,—. Septbr.-Octbr. 62,— M.			

Leipziger Börse.

Productenpreise den 8. März 1883.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtage zc.

Weizen per 1000 kg netto loco hierher	135—180 M
bez. u. Br. fremder	180—210 M. bez. u. Br. unveränd
Roggen per 1000 kg netto loco hierher	130—148 M. bez. u. Br. unverändert.
Gerste per 1000 kg netto loco	160—175 M. bez. u. Br. geringe 110—135 M. bez.
Hafer per 1000 kg netto loco	120—135 M. bez.
Rais per 1000 kg netto loco	153 M. bez.

Raps per 1000 kg netto loco 330 M. G.
Rapskuchen per 100 kg netto loco 14 M. Br.
Rüböl per 100 kg netto loco 76,50 M. bez., per März-April 76,50 Br. unveränd.
Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 53,70 M. Geld etwas besser.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 9. März 1883.

4% Preussische Consols 102,—. Oberbairische Eisenb. Stamm-Actien A. C. D. E. 248,—. Mainz-Ludwigs-Hafener Stamm-Actien 100,50 4% Ungar. Goldrente 75,40 4% Russische Anleihe von 1880 71,90. Deferr. Franz. Staatsbahn 578,50. Deferr. Credit-Actien 541,50 Tenbenz: erholt.

Magdeburger Productenbörse vom 9. März.

Kartoffelspir. pr. 10,000 Literproc. ohne Faß 53,20 bis 53,70 M.
Lands-Weizen 179—186 M., glatter engl. Weizen 165 bis 175 M., Raub-Weizen 164—174 M., Roggen 128 bis 145 M., Chevalier-Gerste 145—175 M., Land-Gerste 142—154 M.; Hafer 128—144 M. per 1000 Kilo.

Städtischer Central-Viehhof zu Berlin.

9. März. Es fanden zum Verkauf: 44 Rinder, 740 Schweine, 721 Kälber, 199 Hammel. Für Rinder und Hammel fand gar kein Geschäft statt. Schweine, die nur durch inländische Race und Rassen vertreten waren, erzielten bei rubigem, etwas langsamem Geschäft ungefähr die Preise des letzten Montagsmarktes, variirend zwischen 48—55 M. per 100 Pfd. bei 20 pCt. Tara. Kälber wurden ziemlich glatt geräumt und verblieben die Preise für I a auf 56—60, für II a auf 48 bis 52 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 19

	9.3. Abd. 8 U.	10.3. Morg. 8 U.
Barometer Mitt.	749,0	747,2
Thermometer Celsius	— 2,4	— 4,5
Rel. Feuchtigk.	82,2	80,0
Bewölkung	0	4
Wind	0	0
Stärke	6	6
Niedererschläge	0,0	Therm. minimal — 6,4

Specialität!
Echt böhm. Bettfedern,
billige Betten,
 das vollständige Gebett von
25 Mark an,
 hält stets größtes Lager hier
B. Levy,
 Windberg Nr. 7.

Nächsten Dienstag
fr. Lichtbier
 in der **Stadtbrauerei.**

Flaschenreise
Tafelbier
 der renom. Brauereien, empfiehlt
 billigen Preisen frei ins Haus.
Carl Adam,
 Merseburgstraße Nr. 5.

Magazin
Das Möbel-Magazin
 von

G. Hänel,
 Tischlermeister, **Neumarkt 73,**
 hält sein größtes Lager von **Möbeln**
 in allen Holzarten empfohlen u. stellt
 die billigsten Preise.

J. Kächel
Markt 27 Holzdrechsler Markt 27.
 empfiehlt sich bei Bedarf zur Anfer-
 tigung aller vorkommenden **Drechs-
 learbeiten.**

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend
 In dem Buche Dr. **White's Augenheilsmethode,**
 durch das wirklich echte Dr. White's Augenwasser von Traugott
 Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in
 vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes.
 Die darin enthaltenen Rezepte sind genau nach den Originalen abgedruckt und
 bieten sichere Garantie der Gabe. Dasselbe wird auf franko Bestellung und
 Beischluß der Frankungsmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott
 Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen
 Auch zu haben bei Herrn **Gust. Kofs** in Merseburg.
 die gänzliche Besserung von ihren
 Augenleiden!

Consum-Verein z. Merseburg

eingetr. Genossenschaft.
Ordentliche General-Versammlung
Sonntag den 11. März c. Nachmittags 4 Uhr,
 im Saale des **Rathskellers.**

- Tages-Ordnung:
 1) Vorlegung des Jahres-Abschlusses pro 1882, Bericht der Revisoren,
 Ertheilung der Decharge und Vertheilung des Reingewinnes.
 2) Antrag auf Abänderung §§ 3, 36, 37, 38, 39, 42, 43 und 52 des
 Statuts.
 3) Wahl des Vorstandes.
 4) Wahl von 4 Aufsichtsrathsmitgliedern.
 Merseburg den 7. März 1883.

Der Aufsichtsrath
des Consum-Vereins zu Merseburg. C. G.
J. Bichtler, Vorsitzender.

W. K. Haare
 kauft zum höchsten Preise
G. Florin

Lehrlings-Gesuch.
 Suche Oftern für hiesige Gräf. v.
 Zech'sche Gärtnerei einen Lehrling.
 Bündorf 9. März 1883.
C. Sörgel.

Nähmaschinen
 aller Systeme reparirt billig u. schnell
 unter Garantie der Güte
H. Marx,
 Mechanikus u. Nähmaschinenjustirer
 aus Berlin, **Sigtberg 10.**
 Schmeckfaden, sowie
 Lurusartikel, Drillen, Klemmer,
 Korngnetten etc. werden reparirt und
 im Stand gehalten bei
 D. Bigen.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leibholdt.

Einen Lehrling
 sucht
 Sattler in Zösch.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Es hat Gott gefallen, meinen guten
 Mann und Vater, den Cigarrenmacher
Karl Schlüter, von seinen langen
 schweren Leiden gestern Abend 9 Uhr
 abzugeben. Dies allen seinen Freun-
 den und Bekannten zur Nachricht.
 Merseburg den 9. März 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.
 (Verpätet.)
 Am 27. Febr. früh 9, 7 Uhr ver-
 schied nach langen, schweren Leiden mein
 innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder
 und Schwager, der Landwirth **Franz**
Gaudig, in noch nicht vollendetem
 42. Lebensjahre. Wir können nicht
 unterlassen, allen Denen unsern herz-
 lichen Dank zu sagen, die den theuren
 Entschlafenen zu seiner letzten Ruhe-
 stätte geleiteten. Herzlichen Dank dem
 Herrn Superintendenten Jürgens für
 die trostreiche Rede am Grabe, die
 unsern tiefverwundeten Herzen so wohl
 gethan und für die liebevolle Theil-
 nahme während seines langen und
 schweren Krankenlagers. Dank dem
 Herrn Cantor Seidenfaden und der
 Schuljugend, dem Köpfigener Männer-
 Gesang-Verein für den erhabenden Ges-
 sang am Grabe, sowie allen Denen,
 die seinen Sarg mit Blumen und
 Kränzen schmückten, endlich Allen von
 Nah und Fern, die ihm das letzte
 Ehrengelicht gaben.
 Niederbeuna den 7. März 1883.
Die tieftrauernde Wittwe nebst
Kindern.